

Die besondere Bedeutung der Treuhänderschaft
gemäss Art. 897 ff PGR für die privatrechtliche
Stiftung nach liechtensteinischem Recht

Dr. iur. Marion Frick-Tabarelli

**SCHRIFTEN ZUM
LIECHTENSTEINISCHEN RECHT**

**Die besondere Bedeutung
der Treuhänderschaft
gemäss Art. 897 ff PGR für die
privatrechtliche Stiftung nach
liechtensteinischem Recht**

Dr. iur. Marion Frick-Tabarelli

G M G JURIS VERLAG

© GMG JURIS Verlags-AG, Mauren 1993
Printed in the Principality of Liechtenstein
Druck: Gutenberg AG, Schaan
Satz: Ivo Elkuch, Triesen
Grafische Gestaltung: Karin Beck, Planken
ISBN 3-9520426-3-3

Vorwort

Bei vorliegender Arbeit handelt es sich um die überarbeitete und auf den neuesten Stand gebrachte Fassung der im Wintersemester 1992/93 an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Innsbruck approbierten Dissertation.

An dieser Stelle möchte ich Herrn Fürstl. Justizrat Prof. Dr. Karl Kohlegger für die Betreuung dieser Arbeit und die mir dabei gewährte Freiheit meinen herzlichen Dank aussprechen.

Gedankt sei auch all jenen, die mich mit Rat und Tat unterstützt und so zum Gelingen dieser Arbeit beigetragen haben.

Schaan, im Dezember 1993

Marion Frick-Tabarelli

Inhaltsübersicht

A. ALLGEMEINER TEIL	
1.	EINFÜHRUNG
1.1.	Einleitung..... 15
1.2.	Das liechtensteinische Personen- und Gesellschaftsrecht..... 22
2.	GRUNDSÄTZLICHES ZUM STIFTUNGSRECHT
2.1.	Die Stiftung im allgemeinen 32
2.2.	Die privatrechtliche Stiftung nach liechtensteinischem Personen- und Gesellschaftsrecht 44
3.	GRUNDSÄTZLICHES ZUM TREUHANDRECHT
3.1.	Die Treuhänderschaft im allgemeinen 72
3.2.	Die Treuhänderschaft nach liechtensteinischem Personen- und Gesellschaftsrecht.....106
B. BESONDERER TEIL	
1.	DIE BEDEUTUNG DES TREUHANDWESENS FÜR DIE SITZ- UND HOLDINGGESELLSCHAFTEN
1.1.	Die Sitz- und Holdinggesellschaften115
1.2.	Die Anforderungen an die Verwaltung von Sitz- und Holdinggesellschaften125
2.	DIE TREUHÄNDERISCHE ERRICHTUNG EINER STIFTUNG
2.1.	Einführung in die Thematik..... 130
2.2.	Die Charakterisierung als Bevollmächtigungsverhältnis im Sinne von § 1002 ff ABGB..... 137
2.3.	Die Charakterisierung als indirekte (mittelbare) Stellvertretung..... 149
2.4.	Die Charakterisierung als fiduziarisches Rechtsverhältnis 155
2.5.	Die Charakterisierung als Treuhänderschaft gemäss Art. 897 ff PGR.. 167
2.6.	Zusammenfassung und Ergebnis..... 196
C. ANHANG	
1.	ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS203
2.	LITERATURVERZEICHNIS.....209
3.	STICHWORTVERZEICHNIS 225

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Inhaltsübersicht	7

A. ALLGEMEINER TEIL

1. EINFÜHRUNG

1.1. Einleitung

1.1.1. Wahl des Themenbereichs	15
1.1.2. Thematische Abgrenzung und Arbeitsplan	16
1.1.3. Ausblick	18

1.2. Das liechtensteinische Personen- und Gesellschaftsrecht

1.2.1. Die Entstehungsgeschichte des PGR	22
1.2.2. Die Zielsetzungen	25
1.2.3. Die Struktur des Gesetzes	29

2. GRUNDSÄTZLICHES ZUM STIFTUNGSRECHT

2.1. Die Stiftung im allgemeinen

2.1.1. Die geschichtliche Entwicklung der Stiftung im Überblick	32
2.1.2. Der Stiftungsbegriff im allgemeinen	40
2.1.2.a. Stiftungen des öffentlichen Rechts - Stiftungen des Privatrechts	40
2.1.2.b. Selbständige und unselbständige Stiftungen	42

2.2. Die privatrechtliche Stiftung nach liechtensteinischem Personen- und Gesellschaftsrecht

2.2.1. Gesetzliche Grundlagen	44
2.2.2. Begriff und Rechtsnatur	45
2.2.3. Art. 559 Abs. 4 PGR und die Rechtsnatur der sogenannten Stifterrechte	53

2.2.4.	Stiftungszweck und Stiftungsarten.....	62
2.2.4.a.	Die reine Familienstiftung	65
2.2.4.b.	Die gemischte Familienstiftung.....	66
2.2.4.c.	Die Unterhaltstiftung	67
2.2.4.d.	Die vermögensverwaltende Stiftung.....	69
2.2.4.e.	Die kirchliche Stiftung	70
2.2.4.f.	Die gemeinnützige Stiftung	71
2.2.4.g.	Die Personalfürsorgestiftung.....	71

3. GRUNDSÄTZLICHES ZUM TREUHANDRECHT

3.1. Die Treuhänderschaft im allgemeinen

3.1.1.	Die geschichtliche Entwicklung der Treuhandfigur im Überblick.....	72
3.1.1.a.	Das römische Recht.....	74
3.1.1.b.	Das germanische Recht	78
3.1.1.c.	Das angelsächsische Recht - Der trust des common law	84
3.1.2.	Exkurs: Das formelle und das materielle Eigentum	93
3.1.3.	Der Treuhandbegriff in Kontinentaleuropa dargestellt am Beispiel Österreichs.....	96
3.1.3.a.	Allgemeines	96
3.1.3.b.	Die Fiduzia	98
3.1.3.c.	Die deutschrechtliche Treuhand	99
3.1.3.d.	Die Ermächtigungstreuhand	100
3.1.3.e.	Kritische Würdigung	102
3.1.3.f.	Ergebnis.....	103

3.2. Die Treuhänderschaft nach liechtensteinischem Personen- und Gesellschaftsrecht

3.2.1.	Gesetzliche Grundlagen	106
3.2.2.	Begriff und Rechtsnatur	107

B. BESONDERER TEIL

1.	DIE BEDEUTUNG DES TREUHANDWESENS FÜR DIE SITZ- UND HOLDINGGESELLSCHAFTEN	
1.1.	Die Sitz- und Holdinggesellschaften	
1.1.1.	Definition	115
1.1.2.	Ihre Bedeutung für Staatshaushalt und Volkswirtschaft.....	117
1.1.3.	Die Stiftung als Sitz- bzw. Holdinggesellschaft	122
1.1.4.	Die Verknüpfung der Sitz- und Holdinggesellschaften mit dem Treuhandwesen	123
1.2.	Die Anforderungen an die Verwaltung von Sitz- und Holdinggesellschaften	
1.2.1.	Art. 180a PGR	125
1.2.2.	Der Repräsentant.....	128
2.	DIE TREUHÄNDERISCHE ERRICHTUNG EINER STIFTUNG	
2.1.	Einführung in die Thematik	
2.1.1.	Die Problemstellung	130
2.1.2.	Gang der Untersuchung.....	135
2.2.	Die Charakterisierung als Bevollmächtigungsverhältnis im Sinne von § 1002 ff ABGB	
2.2.1.	Vollmacht und Auftrag	137
2.2.2.	Die direkte (unmittelbare) Stellvertretung	139
2.2.2.a.	Der Offenlegungsgrundsatz	140
2.2.2.b.	Die unmittelbare Berechtigung des Vertretenen.....	147
2.3.	Die Charakterisierung als indirekte (mittelbare) Stellvertretung	
2.3.1.	Das Handeln in eigenem Namen	149
2.3.2.	§ 34 Abs. 3 Schlussabteilung des PGR.....	152

2.4.	Die Charakterisierung als fiduziarisches Rechtsverhältnis	
2.4.1.	Das fiduziarische Rechtsgeschäft im allgemeinen.....	155
2.4.2.	Die Errichtung einer Stiftung "in fiduziarischem Auftrag"	160
2.4.3.	Fiduzia - Treuhänderschaft: Eine sinnvolle Unterscheidung?	162
2.5.	Die Charakterisierung als Treuhänderschaft gemäss Art. 897 ff PGR	
2.5.1.	Allgemeines	167
2.5.2.	Die Begriffselemente der eigentlichen Treuhänderschaft.....	169
2.5.2.a.	Die Schriftform	169
2.5.2.b.	Die Eintragung bzw. Hinterlegung	171
2.5.2.c.	Die Bestimmtheit der Absicht.....	172
2.5.2.d.	Die Bestimmtheit des Treugutes	174
2.5.2.e.	Die Bestimmtheit der Begünstigten bzw. des Zwecks.....	183
2.5.2.f.	Das Verbot der Bindung an fortlaufende Weisungen.....	184
2.5.3.	Das vermutete (stillschweigende) Treuhandverhältnis und der constructive trust im liechtensteinischen Recht.....	190
2.6.	Zusammenfassung und Ergebnis	194

C. A N H A N G

1.	ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	203
2.	LITERATURVERZEICHNIS.....	209
3.	STICHWORTVERZEICHNIS.....	225